

Herr Schockemöhle und Herr Scholemann stellten im Folgenden die Belastungen der Bröl und deren Ursachen im Rhein-Sieg-Kreis vor. Die Präsentationen sind der Niederschrift als Anhang 2 und 3 beigefügt.

Abg. Albrecht bedankte sich für die ausführlichen Darstellungen. Er hätte es jedoch begrüßt, auch Vertreter des Naturschutzes hierzu einzuladen. Anschließend bat um einen Sachstandsbericht über den derzeitigen Zustand der Bröl und ihrer Nebengewässer, vor allem in Bezug auf Lachse und Forellen. Ergänzend fragte Abg. Scharnhorst, ob es eine Aufstellung der zu beseitigenden Schwachstellen gebe.

Ltd. KBD Dr. Hoffmann schlug vor, in der nächsten Sitzung den Zustand der Bröl sowie ihrer Nebengewässer ausführlich darzustellen.

Herr Scholemann ergänzte, dass der Aggerverband für sein Verbandsgebiet einen hydromorphologischen Fahrplan aufgestellt habe. In einem ersten Workshop (Ende März/Anfang April) würden alle Planungen zur Bröl der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

Abg. Anschütz merkte zum Vortrag von Herrn Scholemann an, dass eine nachhaltige Veränderung der Gewässerränder nicht erkennbar sei. Eine Auszäunung dieser Bereiche alleine reiche nicht aus. Vor allem die Fließgeschwindigkeit der Gewässer müsse berücksichtigt werden. Hier bestehe vorrangiger Handlungsbedarf.

Herr Scholemann wies darauf hin, dass Uferbefestigungen grundsätzlich entfernt würden. Jedoch führe man keine schweren Arbeiten mit Baggern durch. Erosionsereignisse würden den Starkregenfällen überlassen.

Abg. Nöthen bat um Auskunft der Anteile der Viehtränken an den Verschmutzungen, der Flächenanteile mit Waldbewuchs und der Zuständigkeit der Pflege der Auszäunungen.

Herr Scholemann führte aus, dass die Pflege der Auszäunungen individuelle mit den Landwirten geregelt werde. Eine genaue Bezifferungen der Mengen- und Flächenanteile sei nicht möglich.

Aufgrund der Nachfrage des SkB Langer teilte Herr Scholemann mit, dass über Prioritätenlisten innerhalb des hydromorphologischen Fahrplanes bis spätestens 2027 die geplanten Ziele erreicht werden sollen. Für das Hauptgewässer Bröl werde aufgrund eines vorliegenden Bewilligungsbescheides das Ziel 31.12.2013 angestrebt.

SkB Wagner und SkB Langer schlugen vor, in einer späteren Sitzung die Gesamtsituation der Gewässer im Rhein-Sieg-Kreis zu thematisieren. Grundsätzlich hänge die Dauer zur Erreichung der angestrebten Ziele unmittelbar von den vorhandenen finanziellen Mitteln ab. Alternative Fördermöglichkeiten, z. B. über Ökokonten, müssten daher verstärkt ausgeschöpft werden.

Abg. Geske wies darauf hin, dass in der gesamten Diskussion die Gewässerbelastungen durch Hormone und Antibiotika nicht berücksichtigt worden seien. Sie bat um Auskunft, ob im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie hierzu entsprechende Untersuchungen stattfänden.

Herr Scholemann bestätigte entsprechende Untersuchungen.

Abschließend führte Umweltdezernent Schwarz aus, dass seitens der Verwaltung in der nächsten Sitzung zu diesem Themenbereich ausführlich Stellung genommen werde. Grundsätzlich leiste man viel konzeptionelle Arbeit in der ein kooperativer Ansatz mit allen

Beteiligten im Vordergrund stehe. Konkrete Verstöße und Missstände würden im Einzelfall auch direkt geahndet.